Das Stoffliche

Autor(en): **Scarpi, N.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-622858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ERNST P. GERBER

Friede sei!

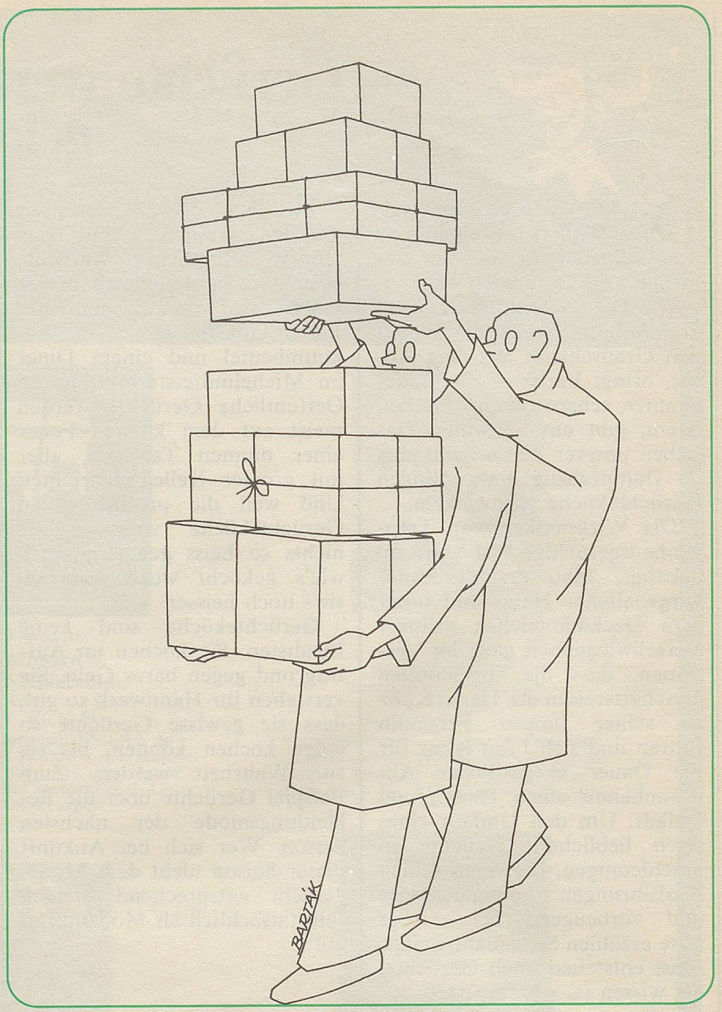
Nacht. Die Hirten auf dem Felde
hüteten die Herde und
da – im grellen Licht des Himmels
tat der Engel ihnen kund:

Fürchtet nicht, ich bring' euch allen,
allem Volke Freude dar,
geht in Davids Stadt und findet
Stall und Krippe, Kind und Paar.

Friede sei! Die Hirten glaubten,
brachen auf nach Bethlehem,
um des Engels Wort zu sehen,
liefen wie kein Mensch vordem.

Und sie liefen manche Stunde,
auf den Lippen: Friede sei!
und sie fragten in den Gassen
nach dem Kind in Stroh und Heu.

Suchen nach des Engels Botschaft,
suchen nach dem Kind des Lichts,
schreien sich die Kehlen heiser:
Friede sei! und finden nichts.



Nebis Plattentip

Rock und Jazz und Schweiz

Noch kurz vor Weihnachten bringt GOLD RECORDS (8942 Oberrieden) drei LP heraus, welche Schweizern über den Kreis von Rock- und Jazzfreunden hinaus Freude machen dürften.

«Zoom – thin'else» (LP 11096) in der Manier eines oft lyrischen, an Miles Davis erinnernden Jazz-Rocks. *ZOOM* ist zurzeit die wohl geschlossenste und im Stil gehobenste Jazzformation der Schweiz (aus Bern).

Von hohem Niveau ist auch die Zürcher *«SmoKing Band»*, die jeweils je zwanzig Hits aus verschiedenen Jahrzehnten pro Album aufnimmt und in ihrer dritten Folge (LP 11102, MusiCassette 12102/ *«White Christmas»*) Evergreens aus den vierziger Jahren bietet – von «You are my Sunshine» bis «White Christmas».

Und schliesslich eine live-LP 11098 (Kassette 12098) *«Jazz in Concert»* mit einem Querschnitt durch die Darbietungen der *DRS-Big Band* in Schaffhausen, St.Gallen, Zofingen und Solothurn. Die Formation gehört heute zu den besten Europas. Alle drei Platten sind heisse Tips für Onkel, die moderne junge Nichten und Neffen zwischen 17 und 47 Jahren zu beschenken haben.

Diskus Platter

Das Stoffliche

Eine Wochenzeitung – ihren Namen brauche ich wohl nicht zu nennen – beginnt mit einem Leitartikel, darin eine politische Frage ausgezeichnet analysiert wird. Und dann folgen, sehr gut geschrieben, Berichte aus der ganzen Welt. Auch die Wissenschaft hat ihren Platz. So weiss ich heute sehr viel vom Leben der Kraken oder Tintenfische. Bisher kannte ich den Tintenfisch nur aus zwei italienischen Fischsuppen, darin kreisförmige Gebilde schwammen, die mich darüber belehrten, wie ein Pneu schmecken muss. Welche Fülle bringt diese Zeitschrift ins Haus! Nur einen Einwand habe ich. Ein Feuilleton von Alfred Polgar wäre hier fehl am Ort. Wir sind zu sehr ans Stoffliche gebunden, und gerade darüber hebt uns ein Feuilleton von Alfred Polgar. Nun ist ja die Zeit den Feuilletonisten überhaupt nicht gewogen. Aus Deutschland ist mir kein Name geläufig, dagegen lebt ein wahrer Fürst dieses Gebiets in Wien, und das ist Hans Weigel, seit Friedrich Torbergs Tod der einzige mir bekannte Feuilletonist hohen Ranges. Und dass nur ein guter Schriftsteller ein guter Feuilletonist sein kann, hat er durch eine höchst lesenswerte Biographie von Karl Kraus bewiesen und auch durch Neuübersetzungen von Molières Komödien.

Kein anderer Name fällt mir ein, denn mich selbst wage ich kaum anzuführen; ich bin und bleibe doch nur eine Lokalmittelgrösse zweiter Polgarnitur.

N. O. Scarpi

Am Räto si Mainig

Dr Schlumpf vu Felsberg am Rhiin
Isch Bundasrot – d Pündner sin hiin!
Dr bernischi Mutz
Hät a Schtüüber am Schnutz,
Doch d Demokratii hät a Gwinn!

Bravo! – und viila Dank dr Bundasvarsammlig, wo dr Muat kha hät, das uugschribana Gsetz z brehha, dass immer a Berner im Bundasrot si müassi. Miar Pündner hend an uu Freud an dära Wahl kha. Drum möchti au dr Räto am Leon Schlumpf vu Herza gratuliara. Proscht! und: Viva la Grischa!